

466

der Beifügung zu den abweichen den Protokollen des 2. und 3. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl. 18.354-Präs.A/70

Wien, am 6. August 1970

Anfrage Nr. 97 der Abg. Breiteneder  
und Genossen betreffend die Schaffung  
von Erwerbsmöglichkeiten in klein-  
bäuerlichen Gebieten.

182/AB.

zu 97/3.

Prä. am 7.8.1970

An den

Herrn Zweiten Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Alfred M a l e t a

Parlament

1010 Wien

5-fach

Auf die Anfrage, welche die Abg. Breiteneder und Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 17. Juni 1970 betreffend die Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten in kleinbäuerlichen Gebieten an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Im Bereich des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie werden folgende Maßnahmen durchgeführt bzw. beabsichtigt:

I. Die bereits seit längerer Zeit eingerichtete Informationsstelle für Investoren hat vor allem die Aufgabe, das Interesse an Investitionen in Österreich zu wecken und Placierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Durch gezielte Werbe-, Informations- und Vermittlungstätigkeit soll zur Beteiligung von Gründungsinvestitionen in Österreich angeregt werden.

Insbesondere waren die Bemühungen der Informationsstelle für Investoren darauf gerichtet, Investitionsvorhaben möglichst in Wachstumsbranchen und in wirtschaftlich weniger entwickelten Gebieten Österreichs zu konzentrieren. Als Ergebnis dieser Bemühungen konnten bereits eine Reihe von Betriebsgründungen in wirtschaftlich weniger entwickelten, vielfach kleinbäuerlichen und strukturell gefährdeten Gebieten Österreichs erreicht werden. Diese Betriebe, die zum Teil völlig neue Technologien nach Österreich bringen und meist ausgesprochen exportorientiert sind,

- 2 - zu Zl. 18.354-Präs.A/70

leisten somit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Österreichischen Wirtschaftsstruktur. Im Jahre 1970 wurden folgende Betriebsansiedlungen, die von der Informationsstelle für Investoren initiiert wurden, errichtet:

Ein deutsches Maschinenbauunternehmen errichtet im nördlichen Niederösterreich, wo derzeit 900 männl. Auspendler wegen des Rückganges der Erdölförderung keine Beschäftigung am Wohnort finden, ein österr. Zweigwerk. Hier werden nach dem endgültigen Ausbau rund 300 Arbeitskräfte beschäftigt werden.

Ein deutscher feinmechanischer Betrieb hat im Bregenzer Wald in Vorarlberg, wo derzeit eine ungünstige Textilmonostruktur herrscht, einen österr. Zweigbetrieb gegründet, der nach endgültigem Ausbau rund 50 Arbeitskräfte beschäftigen soll.

Ein belgisches Unternehmen der Süßwarenindustrie errichtet im Raum Amstetten einen Betrieb, der vor allem den aus dem Mühl- und Waldviertel einpendelnden Arbeitskräften Beschäftigung gibt. Es sollen vorerst 50, später rund 100 Arbeitskräfte beschäftigt werden.

Ein deutsches Maschinenbauunternehmen errichtet einen Betrieb im Lavanttal in Kärnten. 70 Arbeitskräfte der ehemaligen LAKOG werden im deutschen Stammhaus eingeschult.

Ein deutsches Unternehmen der Schleifmittelindustrie hat im Lavanttal in Kärnten einen Betrieb gegründet. Dieser wird in der Endausbaustufe eine Belegschaftsstärke von ca. 100 Personen erreichen.

Eine Reihe von Projekten sind in der Phase des Abschlusses, sodaß mit einer Betriebserrichtung in nächster Zeit gerechnet werden kann.

Die künftige Tätigkeit der Informationsstelle für Investoren wird sich sohin insbesondere in zwei Richtungen entfalten:

1.) Die Investorenwerbung soll gezielt auf potentielle Investoren, von welchen eine Verbesserung der Österr. Wirtschafts-

- 3 - zu Zl. 18-354-Präs.A/70

struktur zu erwarten ist, ausgerichtet werden.

Zu diesem Zwecke ist vorgesehen, die in der hiesigen Evidenz aufscheinenden potentiellen Investoren zu sichten und jene herauszuziehen, die Wachstumsbranchen angehören und so leistungsfähig erscheinen, daß sie durch allfällige Investitionen in Österreich einen konstruktiven Beitrag zur Verbesserung der österr. Wirtschaftsstruktur leisten könnten. Diese potentiellen Investoren werden dann von der hiesigen Informationsstelle durch gezielte Werbemaßnahmen in individueller Weise angesprochen und an Hand konkreter Standortangebote zu Investitionen in Österreich eingeladen werden.

2.) Die Investorenberatung soll an Hand von Unterlagen durchgeführt werden, die dem potentiellen Investor einen raschen Überblick, insbesondere über die steuerlichen Vorteile einer Investition in Österreich, verschaffen.

Dazu ist vorgesehen, zunächst im Bereich der Steuergesetzgebung durch Musterbeispiele (Fallstudien) ein anschauliches Bild über die praktische Ausnutzung von Steuervorteilen zu erarbeiten. Solche Fallstudien sollen dazu dienen, daß insbesondere potentielle Investoren aus investitionsintensiven Wachstumsbranchen erkennen können, daß insbesondere die Möglichkeit der vorzeitigen Abschreibung dazu führt, daß die Gewinnbemessungsgrundlage in Österreich sehr niedrig gestaltet werden kann und die nachmals anzuwendenden relativ hohen Steuersätze eigentlich nicht zum Tragen kommen.

Auch diese beabsichtigte Maßnahme erscheint für die Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten in kleinbäuerlichen Gebieten zweckdienlich, weil gerade für viele von diesen die erhöhten vorzeitigen Abschreibungssätze vorgesehen sind.

## II. Maßnahmen auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung.

Hier sind in erster Linie die Gewährung von Kreditkostenzuschüsse zu nennen, sowohl im Rahmen des Gewerbestrukturverbesserungsgesetzes 1969, der Fremdenverkehrs-Sonderkreditaktion, der Bürgschaftsfonds-GesmbH., wie auch der Fremdenverkehrskreditaktion des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Der Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten in kleinbäuerlichen Gebieten wird auch in den Richtlinien der ho. Aktion besonderes Augenmerk dadurch gegeben, daß neuer Bettenraum nur in jenen Orten und Gebieten gefördert wird, welche für den Fremdenverkehr neu erschlossen werden. Hier kommen in erster Linie jene Bergbauern-, Grenzland- und Entwicklungsbedürftige Gebiete in Betracht, die für eine Industrialisierung nicht oder unzureichend geeignet sind.

Darüber hinaus werden infrastrukturelle Investitionen in breitestem Rahmen laufend gefördert, um so die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in kleinbäuerlichen Gebieten zu schaffen.

*Yours etc*